



# Amtsfeld-Kurier

INFORMATIONSBLETT DER WBG »AMTSFELD« eG

[www.wbg-amtsfeld.de](http://www.wbg-amtsfeld.de)



Winterliches Köpenick

Foto: Rolf Handke\_pixelio.de

Nr. 49 | Dezember 2010

- 1 Vertreterwahlen 2011
- 2 310 neue Loggien  
Klausurtagung 2010
- 3 Sommerfest Allende-Straße  
Ahoi Amtsfeld
- 4 Blütenpracht auf dem Balkon  
Neuer Supermarkt für Allende II
- 5 Service für Mitglieder:  
Unsere Gästewohnungen  
Neuer Hausmeister für  
die Wendenschloßstraße
- 6 clevererKIEZ e.V. hilft Energiesparen  
Buchtipp: Familienwegweiser  
Defibrillator im Allende-Center
- 7 Müllschlucker ade!  
Wertstofftonne „Orange Box“  
BSR erhöht Gebühren
- 8 Wir stellen vor: Marianne Steinke
- 9 WOHN TAG® 2010
- 10 Schachkurs sucht Nachwuchs  
windworkers e.V. ausgezeichnet  
Weihnachtscafé zur Adventszeit  
Regelmäßige Veranstaltungen
- 12 Unterwegs im Bezirk

## Vertreterwahl 2010

Gemäß Satzung unserer Genossenschaft fand in diesem Jahr wieder die Vertreterwahl statt. Im Zeitraum vom 8. bis zum 19. November 2010 hatten unsere Mitglieder die Möglichkeit, im Rahmen einer Briefwahl ihre Stimme abzugeben und 61 Vertreter sowie 22 Ersatzvertreter zu wählen.

Die Stimmenauszählung erfolgte am Samstag, dem 20. November. Ausführliche Informationen dazu können Sie dem beiliegenden Extrablatt entnehmen. Die Wahl wurde vom Wahlvorstand vorbereitet und durchgeführt.

Dieser setzt sich aus sechs von der Vertreterversammlung 2009 gewählten Mitgliedern sowie zwei Aufsichtsratsmitgliedern und einem Vorstandsmitglied zusammen.

Wir danken allen neu gewählten Vertretern und Ersatzvertretern für ihre Bereitschaft, sich für die Belange der Genossenschaft zu engagieren. Gleichfalls danken wir allen Genossenschaftsmitgliedern dafür, dass sie ihr demokratisches Wahlrecht ausgeübt und damit zum Gelingen der Wahl beigetragen haben.

Bedanken möchten wir uns aber auch bei den Hausmeistern und Mitarbeitern der Geschäftsstelle für ihre tatkräftige Unterstützung bei der Vorbereitung der Wahl sowie der Stimmenauszählung gemeinsam mit dem Wahlvorstand.

 **Im Internet:**  
[www.wbg-amtsfeld.de](http://www.wbg-amtsfeld.de)

# 310 neue Loggien

## Im nächsten Jahr geht's weiter



**In den Jahren 2008 bis 2010 wurden insgesamt 310 neue Loggien an den Häusern der Salvador-Allende-Straße 11-87 errichtet. Nun ist es geschafft!**

Dem Bauvorhaben ging eine umfangreiche Bewohnerbefragung in 360 Woh-

nungen voraus, in deren Ergebnis der Beschluss zum Bau von 310 Loggien gefasst wurde. Auf Grund der baulichen Gegebenheiten wurden sieben verschiedene Loggienvarianten geplant. Für jeden Anwendungsfall gab es eine individuelle Lösung von der 3,60 m-Loggia, über die Eck- oder Giebelvariante bis zur 7,20 m breiten Loggia. Allein 40 Loggien wurden auf die vorhandenen „draufgesetzt“, weil diese ursprünglich nur bis zur 9. Etage reichten.

Aber mit dem Aufstellen der Loggien war es nicht getan. Die Heizung musste verlegt und die Außenwand für den Einbau der Tür aufgeschnitten werden. Die Elektriker sorgten für den Anschluss der Loggiasteckdosen und die Maler be-

seitigten in den Wohnungen alle Spuren des Baugeschehens. Auf den Loggien selbst mussten die Hauswand neu gedämmt und verputzt, alles malermäßig hergerichtet und schließlich das Brüstungsgeländer und die Blumenkastenhalterung montiert werden. Das braucht seine Zeit und ist zumindest im Außenbereich stark wetterabhängig.

Trotzdem gab es im gesamten Bauvorhaben keinerlei Terminverzug, selbst dort nicht, wo kurzfristig durch Vattenfall die vorhandene Fernwärmeleitung umverlegt werden musste. Das spricht für eine solide und gewissenhafte Planung ebenso wie die Tatsache, dass die Baukosten auch über diesen langen Zeitraum von drei Jahren konsequent eingehalten wurden.

Freuen wir uns also auf das nächste Bauvorhaben, dem Loggienanbau in der Alfred-Randt-Straße im kommenden Jahr!

# Klausurtagung 2010

## Wichtiger Austausch von Aufsichtsrat und Vorstand

**Vorstand und Aufsichtsrat unserer Genossenschaft trafen sich in der Zeit vom 28. bis 30. Oktober zur 7. Klausurtagung in Wustrau.**

Seit 1999 sind die Klausurtagungen ein wichtiger Bestandteil für die langfristige Arbeit und kontinuierliche Entwicklung unserer Genossenschaft. Hier werden außerhalb der monatlich regelmäßig stattfindenden Beratungen

ausgewählte Themen vertieft, diskutiert und Entscheidungen vorbereitet. In diesem Jahr stand Folgendes auf der Tagesordnung:

- Neuerungen im Genossenschaftsgesetz und Ableitung von Schwerpunkten für die Arbeit des Aufsichtsrates

Die Stellung, Verantwortung und Zuständigkeit des Aufsichtsrates sowie

seine Rechte und Pflichten haben im Zuge der Umsetzung des Kontraktgesetzes erheblich an Bedeutung gewonnen.

- Stärkung des freiwilligen Engagements

Hierzu wurde als Gastrednerin Stefanie Beerbaum vom Freiwilligenzentrum „Sternenfischer“ Treptow-Köpenick eingeladen.

- Bebauungsstudie für das Grundstück Charlottenstraße

Im Mittelpunkt standen die Ausführungen des Planungsbüros Ingenieurgesellschaft BBP Bauconsulting mbH sowie die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung des Vorstandes. In diesem Zusammenhang bestand die Aufgabe zu prüfen, welche Bebauungsmöglichkeiten das Gelände zulässt. Bei allen Betrachtungen zum Bau einer neuen Wohnanlage soll der genossenschaftliche Gedanke nicht außer Acht gelassen werden.

**Besinnliche und geruhsame Weihnachten wünscht Ihnen**

**Ihre**



Foto: Andrea Damm\_pixelio.de

# Sommerfest Allende-Straße

## Sommer, Regen und einen Oscar

Ein Sommerfest bei schönem Wetter kann jeder – aber dass wir Amtsfelder uns auch bei trübem Wetter nicht die Stimmung vermiesen lassen, konnten wir Ende August unter Beweis stellen. Gemeinsam mit den Mitarbeitern unserer Genossenschaft wurde im Innenhof der Allende-Straße ordentlich gefeiert.

Sommerfeste haben so ihre eigene Choreografie: Grillwürste, Bierwagen, Tombola, Bühne gehören zu den unverzichtbaren Bestandteilen, gewachsen



aus traditionellem Laubenpiepertum in diesem Lande. Das sind die Zutaten für ein gemütliches Fest. Und natürlich die Hüpfburg, ein Segen für die Kinder und für alle Eltern.



Viele Bewohner haben die Gelegenheit genutzt, einmal in ungezwungener Atmosphäre mit anderen zu quatschen, mal gemeinsam zu lachen und beieinander zu sitzen. Die Mitarbeiter unserer Genossenschaft mit Vorstand und Aufsichtsrat saßen und standen bunt gemischt mit den Bewohnern. Sie



hatten ein Namensschild angesteckt, bei dem es wohl weniger um die Verbreitung des jeweiligen Namens ging. Es trug viel mehr die Botschaft: „Ich bin ansprechbar!“ – wie es scheint, eine Botschaft, die von vielen Besuchern des Festes auch gut verstanden wurde.

Ein paar Tage nach dem Fest kam ein Mieterbrief. Wenn es für ein Mieterfest einen Oscar gäbe, so hätte unsere Genossenschaft ihn in diesem Jahr verdient. Ein schönes Kompliment der Zufriedenheit.

*Dr. Michael Greulich*

# Ahoi Amtsfeld

## Dankeschön ans Ehrenamt

„Ohne die vielen Menschen, die sich ehrenamtlich bei uns und für unsere Mitglieder engagieren, wäre unsere Genossenschaft gar nicht denkbar“, fasst Vorstandsmitglied Marlies Friedrich die Bedeutung des Ehrenamtes kurz zusammen. Egal ob Vertreter, Aufsichtsrat oder die vielen Helfer zu unseren Mitgliederangeboten – alles erfolgt ehrenamtlich.

Als kleines Dankeschön und Ehrung für das jahrelange Engagement haben wir unsere Ehrenamtlichen zu einer



Ein Blick unter Deck



Bootsfahrt eingeladen. Am 23. September ging es mit 65 Gästen an Bord. Bei der Fahrtroute sind wir unserem Bezirk treu geblieben. Unser Weg führte uns vorbei an den Müggelbergen, über den kleinen und großen Müggelsee, vorbei an Klein-Venedig zum Seddinsee. Einen malerischen Sonnenuntergang konnten wir auf dem Langen See genießen.

Die meisten unserer Gäste kennen ihren

Bezirk wie ihre Westentasche. So war es für viele eine angenehme Abwechslung, sich alles einmal vom Wasser aus anzusehen. An Deck wehte teilweise ein kühler Wind, so konnte man sich bei warmen Getränken und rustikalem Büfett unter Deck wieder aufwärmen.

Nach drei Stunden ging ein ganz besonderer Ausflug zu Ende, an den sich alle sicherlich noch lange erinnern werden.

# Blütenpracht auf dem Balkon

## Sieger unseres Fotowettbewerbes stehen fest



**Balkonwettbewerbe können in einer Wohnungsbaugenossenschaft wie der unseren eine sehr förderliche Aufgabe haben. Erzählen uns die Bilder doch ein wenig darüber, wie unsere Mitbewohner leben, sie gewähren uns einen kurzen Einblick in unterschiedliche Hobbys, zeitaufwändige Faibles, vielleicht auch in Hoffnungen, Erinnerungen, Sehnsüchte und – nicht zuletzt – den einen oder anderen liebenswerten Spleen.**

Einblicke solcher Art vermögen Sympathien zu schaffen, Gemeinsamkeiten zu enthüllen und nicht zuletzt Interessen für einander zu wecken. Wer die Bil-

der ansieht, wird zumeist eines von drei Dingen für sich verbuchen: Die einen werden wissen, sie könnten es viel besser oder mindestens genauso gut, um sich dann zu ärgern, dass sie sich nicht am Wettbewerb beteiligt haben. Die Anderen werden vielleicht Anregung und Ansporn erfahren, ihrem Balkon auch noch ein wenig mehr Kick zu geben. Manche werden auch ahnen, dass sie das nie so schön hinkriegen – aber das ist ja auch in Ordnung, denn, wenn es alle gleich gut könnten, hätten die Wettbewerbe keine Existenzberechtigung mehr.

In diesem Jahr haben Fredi Töpfer (kleines Foto links) aus der Erwin-Bock-Straße 10 und die Familie Brüll (kleines Foto rechts), Erwin-Bock-Straße 14, die Jury am meisten überzeugt und

sind dafür mit einem Gutschein von „Pflanzen Kölle“ geehrt worden. Dieser wurde von unserem Aufsichtsratsmitglied, Bettina Neumann, überreicht (siehe Fotos).

Nach dem Wettbewerb ist vor dem Wettbewerb. Das soll keine Drohung sein, sondern die liebenswürdige Einladung an Sie, liebe Leser, beim nächsten Mal auch mit dabei zu sein – wenn der schönste Balkon in unserer Genossenschaft 2011 gesucht wird.

*Dr. Michael Greulich*

# Neuer Supermarkt für das Allende II

## Aus „Kaufhalle“ wird NP-Markt

**Die neue Einkaufsmöglichkeit im Allende II steht. Nach dem Abriss der alten „Kaufhalle“ folgte fast nahtlos der Baubeginn für den neuen Supermarkt.**

Es war viel zu beseitigen an geschreddertem Beton der „Kaufhalle“, die auf einem ca. 120 cm erhöhtem Niveau stand. Riesenmengen von Sand und Erde wurden x-mal umgesetzt, aufgehäuft, eingeebnet und neu angehäuft. Dann ging es mit dem Aufbau des NP-

Marktes sehr schnell. Ringsum wurde alles für neue Bepflanzung vorbereitet, damit auch das Drumherum des Marktes stimmt.

Lärm, Staub und die zeitweise Behinderung durch die Bauarbeiten sind nun vergessen. Am 21. Oktober öffneten sich die Türen des Marktes und gerade die älteren Bewohner sind froh, nun wieder ums Eck einkaufen gehen zu können.

*Joachim Pagel*



Fotos: Joachim Pagel



Buchen leicht gemacht auf unserer Homepage [www.wbg-amtsfeld.de](http://www.wbg-amtsfeld.de)

## Service für die Mitglieder Unsere Gästewohnungen

**Egal ob Hochzeit, Geburtstag oder Einschulung – wenn Familienfeiern ins Haus stehen, geht es nicht nur um die Organisation der eigentlichen Feier, sondern vielmehr um die Frage: Wo übernachten die lieben Freunde und Verwandten? Die Wohnung ist zu klein, das nächste Hotel zu weit weg und vor allem zu teuer.**

Hier kann Ihnen ein typisch genossenschaftlicher Service helfen. Denn wir bieten unseren Mitgliedern die Möglichkeit, ihren Besuch kostengünstig und vor allem in der Nähe unterzubringen. Zu diesem Zweck können Sie eine 4-Raum-Wohnung als Gästewohnung anmieten. Die Wohnung befindet sich in der Wendenschloßstraße 13 mitten

in unseren Beständen. Sie ist im Erdgeschoss und barrierearm zu erreichen. Bis zu sieben Gäste finden dort Platz. Neben einer voll ausgestatteten Küche und einem komfortablen Bad mit Badewanne gibt es drei Schlafzimmer. Für die jüngsten Besucher steht ein eigenes Kinderbett bereit.

### Anmietung leicht gemacht

Die wichtigsten Informationen hierzu finden Sie noch einmal unter dem Menüpunkt „Service“ auf unserer Homepage [www.wbg-amtsfeld.de](http://www.wbg-amtsfeld.de). Zusätzlich ist dort ein Buchungskalender hinterlegt, auf dem Sie vorab schauen können, ob die Wohnung zum gewünschten Termin noch frei ist. Dann noch eine kurze Anfrage per Formular

absenden und schon können Ihre Gäste kommen. Sie müssen sich dann lediglich um Handtücher und Bettwäsche kümmern. Unsere Mitglieder nehmen den Service der Gästewohnung gern in Anspruch, also planen Sie die nächste Feier oder den nächsten Besuch ruhig etwas längerfristig.

Selbstverständlich können Sie sich auch schriftlich oder telefonisch mit uns in Verbindung setzen. Monika Maxam und Sylvi Möller stehen Ihnen für weitere Auskünfte unter **030/65 88 71 -0 / -128** gerne zur Verfügung.

### Gästewohnung an der Ostsee

Nicht nur die Begegnungsstätte mit ihrem vielfältigen Angebot, die Veranstaltungen des Sozialbeirats oder die seit Jahren beliebte Gästewohnung in der Wendenschloßstraße werden von unseren Mitgliedern gern genutzt. Im nächsten Jahr steht unseren Genossenschaftsmitgliedern nun ein weiteres Serviceangebot zur Verfügung: eine Ferienwohnung auf Usedom.

Die Wohnung besteht aus zwei Zimmern, offener Küche und geräumigem Bad und bietet 2 bis maximal 4 Personen Platz zum Schlafen. Eine Terrasse, PKW-Stellplatz und Fahrräder runden das Angebot ab. Die Wohnung ist barrierefrei zu erreichen und liegt nur 150 Meter vom schönen Sandstrand von Zempin, dem kleinsten Seebad zwischen Zinnowitz und Koserow gelegen, entfernt.

Nähere Informationen erhalten unsere Mitglieder in unserer Geschäftsstelle, natürlich auch auf unserer Homepage [www.wbg-amtsfeld.de](http://www.wbg-amtsfeld.de) und in der nächsten Ausgabe unseres „Amtsfeld-Kurier“.

## Neuer Hausmeister für die Wendenschloßstraße Erfolgreiche Staffelübergabe

Seit Ende August ist Hans-Joachim Rosenberg (rechts im Bild) nun im wohlverdienten Ruhestand. Jahrelang war er als Hausmeister für die Bewohner unserer Häuser in der Wendenschloßstraße 23-33 da. Tropfende Wasserhähne, quietschende Türen oder andere Sorgen der Bewohner – Hans-Joachim Rosenberg war immer zur Stelle.

Der Neue im Hausmeisterteam unserer Genossenschaft heißt Alexander Tamm (links im Bild). Er tritt in die Fußstapfen seines Vorgängers und ist den Bewohnern der Wendenschloßstraße sicherlich schon vertraut. Durch unseren Bereitschaftsdienst der Hausmeister wird er sich auch in unseren anderen Wohnanlagen schon bald bestens auskennen.



# clevererKIEZ e.V. hilft beim Energiesparen

## Kostenloser Service für unsere Mitglieder

**Energiesparlampen, Steckdosenleisten mit Schalter, Energieeffizienzklassen – schon längst haben wir uns alle zu kleinen Energiesparexperten entwickelt.**

Mit dem clevererKIEZ e.V. können wir Ihnen nun Profis zur Seite stellen, die Ihnen noch viele weitere Tipps und Hinweise zum Thema „Energiesparen in den eigenen vier Wänden“ geben können. Energiesparen ist und bleibt eines der Hauptthemen unserer Zeit. Um den steigenden Energiekosten entgegenzuwirken, kann man mit einem cleveren Energiemanagement im Alltag mit wenigen Tricks und Kniffen Energie einsparen.

Der clevererKIEZ e.V. ist ein Verein zur Förderung des Umweltschutzes durch effizienten und ressourcenschonenden

Umgang mit Energie. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, privaten Haushalten die Möglichkeiten aufzuzeigen, deutlich Energie und damit Kosten zu sparen. Seit Anfang des Jahres kommen geschulte Mitarbeiter des Vereins auf Wunsch in private Haushalte und beraten kostenlos zu den Themen Energie und Energiesparen.

Nach vorheriger Terminvereinbarung kommen die Mitarbeiter im Team auch zu unseren Bewohnern und prüfen den Verbrauch der Strom und Wasser verbrauchenden Geräte in Ihrer Wohnung. Sie decken Stromfresser auf und zeigen Möglichkeiten der Energieeinsparung. Neben der umfangreichen Energieberatung wird Ihr konkretes Einsparpotenzial errechnet.

Jeder teilnehmende Haushalt erhält,

entsprechend der Auswertung, passende erste kostenlose Soforthilfen wie Energiesparlampen, schaltbare Steckdosenleisten, Külschrankthermometer oder Wasserstrahlregler.



**Vereinbaren Sie Ihren kostenfreien Termin zur EnergiesparBeratung:**

**clevererKIEZ e.V.**

Karl-Holtz-Straße 35 · 12687 Berlin

Tel: 030/93 95 62 44

E-Mail: [kontakt@clevererKIEZ.de](mailto:kontakt@clevererKIEZ.de)

[www.clevererKIEZ.de](http://www.clevererKIEZ.de)

Nähere Infos auch unter

[www.wbg-amtsfeld.de](http://www.wbg-amtsfeld.de)

## Buchtipp: Familienwegweiser Treptow-Köpenick



Der Wegweiser „Frau – Familie – Beruf Treptow-Köpenick 2010/2011“ ist für neu zugezogene junge Paare und Familien eine Hilfe, sich schnell in unserem Bezirk einzuleben und heimisch zu werden. Aber auch Alt-eingesessene werden im Wegweiser viel Neues entdecken. Ob Hebamme oder Krankenhaus, ob Kita oder Kinderbetreuungsangebot – hier gibt es Adressen und Ansprechpartner. Kultur, Freizeit, Sport und Einkäufen – im Familienwegweiser werden interessante Orte im Bezirk vorgestellt. Die Broschüre liegt in vielen öffentlichen Einrichtungen und im Bezirksamt kostenfrei aus.

## Im Notfall zählt jede Minute Defibrillator im Allende-Center

Im Mai dieses Jahres erreichte uns ein Aufruf des Allende-Centers zu einem ganz besonderen Engagement. Als Service und ggf. lebensrettende Dienstleistung plant das Management des Allende-Centers für seine Kunden und Besucher die Anschaffung und zentrale Anbringung eines Defibrillators. Dieses Gerät dient im Notfall eines Herzstillstandes der Wiederbelebung.

Am Herztod sterben in Deutschland jährlich etwa 100 000 Menschen und damit 12-mal mehr als bei Unfällen im Straßenverkehr. Sollte es zu einem Herzstillstand kommen, ist schnellste Hilfe erforderlich. Da zählt jede Minute und oftmals reicht die Zeit des Wartens auf den Krankenwagen nicht aus, damit der Betroffene vom Notarzt noch gerettet werden kann. Deshalb ist dringende Hilfe unmittelbar vor Ort geboten.

Das Besondere an dem Defibrillator im Allende-Center ist, dass dieses Gerät von jedem Laien zu bedienen ist, ohne dass es einer Einweisung



bedarf. Das Gerät prüft eigenständig die Herztätigkeit des Patienten und führt selbsttätig die erforderliche Wiederbelebung durch. So wird die Zeit bis zum Eintreffen des Notarztes aktiv genutzt, um ein Menschenleben zu retten. Als erste Ansprechpartner stehen die Mitarbeiter der Wilhelm-Voigt-Apotheke im Erdgeschoss im Notfall zur Seite.

Der Vorstand hat entschieden, dass wir uns an den Kosten der Anschaffung, Anbringung und regelmäßigen Wartung zur Gewährleistung der ständigen Einsatzbereitschaft des Defibrillators für einen Zeitraum von zunächst drei Jahren beteiligen.

# Müllschlucker ade!

## Zweifelhafter Senatsbeschluss

In Berlin gibt es derzeit etwa 4000 Müllabwurfanlagen, die so genannten Müllschlucker, 52 davon in unserer Genossenschaft. Da nach Ansicht des Berliner Senats in Häusern mit Müllabwurfanlagen die Abfalltrennung nicht funktioniert und die Anlagen aus Kosten-, Umwelt- und Sicherheitsgründen angeblich nicht mehr zeitgemäß sind, wird ihr Betrieb ab 2014 verboten.

Die Müllabwurfanlagen unserer Genossenschaft wurden im Rahmen der Sanierung der Wohnhäuser in den letzten Jahren komplett überarbeitet. Energiesparende Müll-Lüfter, Abwurfklappen aus Edelstahl und verbesserte Dichtungsgummis sorgen dafür, dass kaum noch Störungen oder Verstopfungen auftreten und die Treppenhäuser nicht nach Müll riechen.

Zusätzlich gibt es in allen Wohnanlagen Müllplätze für die unterschiedlich-

sten Wertstoffarten. Die Abfalltrennung hat sicher nicht vom ersten Tag an reibungslos geklappt, aber inzwischen funktioniert sie recht gut. Unsere Bewohner wissen, dass Mülltrennung die Betriebskosten niedrig hält und „verunreinigte“ Bio-, Papier- oder Verpackungs(Gelbe)Tonnen die Entsorgungskosten in die Höhe treiben.

Dies können wir durch klare Fakten belegen: Regelmäßige Analysen zeigen eindeutig, dass in unseren Wohnanlagen mit Müllschlucker weniger Restmüll anfällt als in Wohnanlagen ohne Müllschlucker. Es ist also zu erwarten, dass das Restmüllaufkommen in den 10- und 11-Geschossen nach der vom Senat verfügten Schließung der Müllschlucker ebenfalls ansteigen und damit die Entsorgung teurer wird. Die vom Senat darüber hinaus bei der Entscheidungsbegründung angeführten Sicherheitsrisiken beim Betrieb der Müllabwurfan-

lagen können aus unserer 38-jährigen praktischen Erfahrung nicht bestätigt werden.

Hinzu kommt ein zu erwartendes Platzproblem. Müssen wir die Müllschlucker schließen, benötigen wir auf den Müllstandsflächen zusätzlichen Platz und darüber hinaus müssen zusätzliche Standflächen geschaffen werden.

Um es einmal deutlich zu sagen: Der unsägliche Senatsbeschluss will Probleme lösen, die wir gar nicht haben, aber er schafft eine ganze Reihe neuer Probleme! Man darf gar nicht darüber nachdenken, wie viel energiesparende Maßnahmen durchgeführt oder Wohnungen hergerichtet werden könnten von dem Geld, das nun im Ergebnis wilden politischen Aktionismus für die Schließung der Müllschlucker ausgegeben werden muss und das bis Ende 2013 und ohne Wenn und Aber.

Unsere Genossenschaft prüft derzeit gemeinsam mit anderen betroffenen Unternehmen rechtliche Schritte gegen die Senatsentscheidung.

*Dietmar Grosse, Vorstandsmitglied*

# Wertstofftonne „Orange Box“

## Optimierte Müllentsorgung

Im letzten „Amtsfeld-Kurier“ haben wir über die Ankündigung der Einführung der „Orange Box“ berichtet. Inzwischen wurde die durch die BSR bereitgestellte Wertstofftonne an unseren Standorten Grüne Trift, Müggelschloßchenweg/ Erwin-Bock-Straße und in der Müggelheimer Straße 44 aufgestellt.

Damit beteiligen wir uns an einem großangelegten Pilotprojekt zur Optimierung der Mülltrennung und dem angestrebten Ziel der Kostenreduzierung. Zumindest, was die bessere Mülltrennung angeht, scheint das Konzept der BSR aufzugehen. Die „Orange Box“ zur Aufnahme von Holz, Textilien, kleinen Elektrogerä-

ten, Bratpfannen, Gießkannen oder auch altem Spielzeug wird an den genannten Standorten von unseren Bewohnern angenommen.

Ob die „Orange Box“ allerdings zur Reduzierung des Restmüllaufkommens und damit der Kosten für die Bewohner führt, bleibt noch abzuwarten.



# BSR erhöht Gebühren

## Müllabfuhr und Straßenreinigung schon wieder teurer

Mit steter Regelmäßigkeit kalkuliert die BSR ihre Leistungen alle zwei Jahre neu und passt nach Genehmigung durch die zuständige Senatsverwaltung ihre Tarife an. So auch im kommenden Jahr.

Ab Januar 2011 steigen die Entgelte für die Restmüllentsorgung um 1,8%, die neu eingeführte „Orange Box“ bleibt hingegen kostenfrei. Bei der Biotonne ändert sich nichts, die Preise bleiben die nächsten zwei Jahre konstant. Die Straßenreinigung wird jedoch um 1,9% teurer. Mag sein, dass man die

Preissteigerungen als moderat bezeichnen kann, Fakt ist aber, dass sich damit die Betriebskosten mit dem Segen des Berliner Senats wieder einmal erhöhen, ohne dass der Mieter, der die Zeche letztendlich dafür zahlen muss, irgendeinen Mehrwert davon hat.

# Wir stellen vor: Marianne Steinke vom Mitgliederwesen

Bei Marianne Steinke schließt sich der Kreis. Denn für zwei wichtige Punkte der Mitgliedschaft in unserer Genossenschaft ist sie zuständig – sowohl die Beantragung als auch die Kündigung einer Mitgliedschaft gehen über ihren Tisch.

„Ich weiß immer ganz genau, wie viele Mitglieder wir zurzeit haben“, erklärt die 50-Jährige. Das ist wichtig, besonders als es um die Vertreterwahlen im November dieses Jahres ging. Die Mitglieder mussten angeschrieben, die Wählerlisten erstellt und ausgelegt werden und vieles mehr. Alles richtet sich natürlich nach den Mitgliederzahlen.

Neben dem Mitgliederwesen ist Marianne Steinke auch für die Bearbeitung wirtschaftlicher Vorgänge in der Finanzbuchhaltung verantwortlich. Dazu gehören u.a. die Erstellung von Analysen und Statistiken sowie die Mitarbeit bei der Erstellung der Jahresabschlussunterlagen. Weiterhin ist sie für



den finanziellen Teil der Fremdverwaltung in unserer Genossenschaft zuständig. Gegenwärtig verwalten wir drei Wohneigentumsanlagen und ein Seniorenwohnhaus mit insgesamt 147 Wohnungen. Hierzu zählen u.a. die Erstellung der Finanzierungspläne, Wohngeldplanung und -abrechnung, die jährlichen Eigentümerabrechnungen sowie die Rechnungsbearbeitung.

1993 hat das Arbeitsleben von Frau Steinke in unserer Genossenschaft begonnen. Die gelernte Röntgenassistentin hatte sich zuvor über die Erwachsenenbildung für die Finanzbuchhaltung entschieden. Nach der Babypause musste sie sich nach einem neuen Arbeitsplatz umsehen. „Da habe ich im Amtsfeld-Kurier gelesen, dass im Bereich Rechnungswesen eine Sachbearbeiterin gesucht wird“, erinnert sie sich. Schnell war ihr klar, dass sie sich bewerben muss. Seit dem hält sie unserer Genossenschaft die berufliche Treue.

Privat findet Marianne Steinke in ihrem Haus mit Garten Erholung. „Da gibt es auch immer etwas zu tun. Und auf der Terrasse zu sitzen und sich einfach nur die Sonne auf den Bauch scheinen zu lassen, ist Entspannung pur“, schwärmt die dreifache Mutter. Oft ist ihre 10-jährige Enkeltochter zu Besuch und sorgt dafür, dass es der Oma nicht zu langweilig wird.

**3er Kombi<sup>1</sup>**

- + DigitalTV Basic<sup>4</sup>**  
+ Brillante Bild- und Tonqualität
- + Internet 16.000**  
+ Internet-Flatrate  
+ Downloads mit bis zu 16.000 Kbit/s
- + Telefon Flat<sup>2,3</sup>**  
+ Telefon-Flatrate ins deutsche Festnetz

**3er Kombi**  
29,99 €  
 im Monat

Extra Internet-Upgrade auf bis zu 100.000 Kbit/s möglich

<sup>1</sup> Voraussetzung für den Bezug sind ein bestehender Kabelanschluss-Vertrag über mindestens 10 Programme mit einem Unternehmen der Tele Columbus Gruppe und die technische Verfügbarkeit. Die Mindestvertragslaufzeit beträgt 12 Monate und verlängert sich jeweils um 12 Monate, wenn Sie nicht 6 Wochen vor Ende der Vertragslaufzeit kündigen. Einmaliger Einrichtungspreis 49,90 €. Versandkostenspauschale 9,90 €. \* Call-by-Call (fallweise Ausweitung eines Verbindungszeitbeitrags) und Pre-Selection (dauerhafte Voreinstellung eines Verbindungsnetzbeitrags) sind nicht möglich. Bitte beachten Sie für den Wechsel und die Wählname der Rufnummern die Vertragslaufzeiten bei Ihrem derzeitigen Telefonanbieter. <sup>2</sup> Nicht enthalten in der Telefon-Flatrate sind Anrufe ins Ausland, zu Sondernummern und in Mobilfunknetze. <sup>3</sup> ggf. zzgl. Mietkosten für HD-Receiver ab 4,99 €/Monat und Versandkostenspauschale 9,90 €. In Verbindung mit dem Abschluss des Vertrages DigitalTV Basic für 4,99 €/Monat erhalten Sie das Pay-TV-Programmpaket DigitalTV Familie für 9,99 €/Monat die ersten zwei Monate gratis. Wenn Sie nicht 4 Wochen vor Ablauf dieser zweitmonatigen Testphase kündigen, läuft das Programmpaket ab dem dritten Monat zum Preis von 9,99 €/Monat weiter. Stand 10/10

**Mit dem richtigen Riecher gleich dreimal sparen.**  
Internet-, Telefon-Flatrate und digitales Fernsehen.  
Die günstige 3er Kombi von Tele Columbus.

Für ein persönliches Vertrags- oder Beratungsgespräch steht Ihnen Ihr Medienberater gern zur Verfügung:  
**Joachim Langer**, Telefon 030 848 544 436  
Mobil 0178 16 80 889, j.langer@kvg-kabeltv.de

oder besuchen Sie unseren  
**Tele Columbus Shop**  
Bürgerheimstraße 4 in 10365 Berlin  
Mo–Fr 10.00–18.00 Uhr

**Service-Hotline 01805 585 100**  
14 Ct/Min. aus dem deutschen Festnetz,  
Mobilfunkpreise max. 42 Ct/Min.  
[www.telecolumbus.de](http://www.telecolumbus.de)

fernsehen. internet. telefon.





# WOHNTAG® 2010

## Mit Fledermäusen in den Tierpark



Zum 10. WOHNTAG® bekamen die Mitglieder der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin ein ganz besonderes Geschenk: freien Eintritt für die ganze Familie in den Tierpark Berlin-Friedrichsfelde. Auch viele unserer Mitglieder haben dieses Geschenk gern angenommen und verlebten einen bunten Sommertag.

Schon vor neun Uhr bildeten die Besucher an den beiden Eingängen vom Tierpark lange Schlangen. Am Eingang Bärenschauenfenster wurden die Gäste, ganz besonders die kleinen Besucher, fröhlich von Radio TEDDY begrüßt. Einige Schritte weiter auf der Bühne am Terrassencafé sorgte das Landespolizei-orchester Brandenburg am Vormittag für gute musikalische Stimmung und Detlef Olle von Antenne-Brandenburg moderierte.



Foto: Catrin Wolf

Das Schloss Friedrichsfelde ist ein Blickfang im Tierpark



Foto: Catrin Wolf

Einer Fledermaus ganz nah kamen die Besucher an unserem Stand.

Auf den Wegen waren die Themenstände der Wohnungsbaugenossenschaften. Es ging um Ehrenamt und Energie, um Mitbestimmung und Demokratie, um Wohntrends und Familienwohnen.

Erstmals präsentierten sich die Unternehmen nicht einzeln, sondern informierten gemeinsam an den Ständen und diskutierten zu genossenschaftlichen Themen.

### Amtsfeld für Familien

Auch wir waren am Stand „Familie“ mit dabei. Hier ging es hauptsächlich ums Wohnen in und mit Familien. Und da bei vielen Familien natürlich auch Tiere dazu gehören, war Karsten Kallasch als Berliner Artenschutzbeauftragter für Fledermäuse mit einem ganz besonderen Gast vor Ort (Foto). Wie wir Ihnen bereits mehrfach berichten konnten, befindet sich in einem unserer Dächer eines der größten Winterquartiere des großen Abendseglers. Die Amtsfelder wissen also, wie es sich mit ganz besonderen „Haustieren“ wohnt.

Seit nunmehr 10 Jahren feiern wir gemeinsam den WOHNTAG®. Fast 30 000 Berlinerinnen und Berliner, darunter

über 2 000 Amtsfeld-Mitglieder, nutzten den schönen Sommertag für einen Spaziergang im flächenmäßig größten Tierpark Europas. Dass es da an einigen Gehegen schnell voll wurde und angesichts der Schlangen vor den Imbissbuden die Geduld zeitweise auf eine harte Probe gestellt wurde, tat dem Vergnügen an diesem Tag keinen Abbruch.

Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr und unseren nächsten WOHNTAG®.



Impressum  
Amtsfeld-Kurier Nr. 49



Herausgeber: WBG »Amtsfeld« eG  
Geschäftsstelle: Müggelheimer Str. 17 C, 12555 Berlin  
Tel.: 030/65 88 71-0 · E-Mail: info@wbg-amtsfeld.de  
Internet: www.wbg-amtsfeld.de

Vorstand: Marlies Friedrich, Dietmar Grosse  
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Friedhelm Schulz  
Redaktion: WBG »Amtsfeld« eG, Gilde Heimbau Wohnungsbaubau GmbH, Knobelsdorffstr. 96, 14050 Berlin  
Redaktionsschluss: Dezember 2010  
Satz u. Layout: Elo Hüskes  
Druck: Druckerei Grohmann, 12557 Berlin-Köpenick

Beiträge für den »Amtsfeld-Kurier« sind jederzeit willkommen und können über die Geschäftsstelle der WBG eingereicht werden. Über die Veröffentlichung unverlangt eingesandter Beiträge entscheidet die Redaktion. Der Nachdruck von Beiträgen, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung durch die Redaktion.

# Bauer, Dame, Läufer

## Schachkurs sucht Nachwuchsdenkler

Wer darf wen schlagen? Wie läuft der Bauer? Was kann ich mit dem Springer tun? Schach ist eines der ältesten Brett- und Denkspiele der Welt. Namensgeber ist das persische Wort für König – Schah. Daher auch der weit verbreitete Name „Spiel der Könige“.

Dass dieses Spiel längst nicht nur für gekrönte Häupter geschaffen ist, zeigt sich jeden ersten und vierten Donnerstag im Monat in unserem Amtsfeldtreff. Dann treffen sich die Freunde dieses Spiels zum Schachzirkel. Neben spannenden Partien werden auch kleine Turniere unter den Teilnehmern ausgetragen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen vorbeizukommen.



Foto: Meyhome\_pixello.de

Auch die kleinen Schachfans, die schon immer mal wissen wollten, warum es so viele Bauern auf dem Brett gibt, sind willkommen – gerne zeigen die Profis auch den Jüngsten, was es mit dem Spiel für Denker auf sich hat. Der Kurs ist kostenfrei.

# windworkers e.V. ausgezeichnet

## „Active Kids“ erhält „Stern des Sports“ in Silber

In Kooperation mit der Berliner Volksbank verleiht der Deutsche Olympische Sportbund jedes Jahr die „Sterne des Sports“ an Vereine mit besonderem sozialen Engagement. Hierbei geht es vor allem um Integrations-, Kinder- und Jugendarbeit in den Vereinen, Ehrenamtförderung und Vereinsmanagement.

Der windworkers e.V. aus Treptow-Köpenick bewarb sich in diesem Jahr das erste Mal mit seinem Projekt „Active Kids“. Das Projekt gibt Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, unterschiedlichste Angebote zu erpro-

ben und so herauszufinden, welche Sportart oder welcher Verein am meisten zusagt. Die Mitgliedschaft ist auf sechs Monate beschränkt und Verein und Sportart können innerhalb dieses Zeitraumes gewechselt werden. Über [www.Active-Kids.de](http://www.Active-Kids.de) können Kinder und Eltern nach Vereinen oder Angeboten in der näheren Umgebung suchen.

Diese Idee gefiel der diesjährigen Jury und so kam das Projekt in die Endrunde und erhielt den „Stern des Sports“ in Silber, dotiert mit einem Preisgeld in Höhe von 500 Euro.

# Weihnachtscafé zur Adventszeit

Am 1. Dezember und damit pünktlich zur Adventszeit fand unser traditionelles Weihnachtscafé in den Räumen des Stephanus-Seniorenzentrum „Zur Brücke“ statt.

Gemeinsam bei Kaffee und Kuchen konnten sich unsere Mitglieder und Bewohner des Müggelschlösschenwegs 48 bis 62 und der Alfred-Randt-Straße 25 bis 35 auf die weihnachtliche Zeit einstimmen.



Foto: Ruth Rudolphi\_pixello.de

## Regelmäßige Veranstaltungen im „Amtsfeldtreff“

Wendenschloßstraße 33  
12559 Berlin

Jeden Montag  
11:30–16:30 Uhr  
Seniorenport

Jeden Dienstag  
10:30–11:30 Uhr  
Englisch für Senioren

13:30–14:30 Uhr  
Englisch für Senioren

16:30–17:15 Uhr  
Englisch für Vorschulkinder

17:00–19:30 Uhr  
Damen-Skat

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat  
10:00–12:00 Uhr  
Nadelcafé mit Frau Winkler

Jeden Mittwoch  
16:00–18:00 Uhr  
windworkers – Gitarrenunterricht für Schüler

16:00–18:00 Uhr  
3D-Kurs

Jeden 1. und 4. Donnerstag im Monat  
ab 14:00 Uhr  
Schachzirkel

Jeden 2. Donnerstag im Monat  
ab 17:00 Uhr  
Fotozirkel

Für Fragen und Hinweise erreichen Sie uns unter:

„Amtsfeldtreff“  
Nicole Voigt: Tel. 69 54 85 30

 Im Internet:  
[www.wbg-amtsfeld.de](http://www.wbg-amtsfeld.de)



# Unterwegs im Bezirk

## Heute: Der Himmel über Treptow-Köpenick

Wollten Sie schon immer mal wissen, wie sich ein Raumfahrertraining anfühlt? Dann sind Sie im „orbital“ des FEZ-Berlin genau richtig. Oder wollen Sie wissen, wie nah man den Sternen mit dem größten Linsenfernrohr der Welt kommen kann? Dann führt Sie Ihr Weg bestimmt bald in die Archenhold-Sternwarte.

### Sternegucken in der Sternwarte

Der Dezember gehört zu den Monaten mit den längsten Nächten – jetzt lassen sich Sterne und Planeten besonders gut beobachten. Hierzu bietet die Archenhold Sternwarte in Treptow Beobachtungen am längsten Linsenfernrohr der Welt. Das „Treptower Riesenfernrohr“ ist schon von weitem auf dem Dach der Sternwarte zu erkennen. An jedem Freitagabend ab 20 Uhr können die Nachtschwärmer die aktuellen Him-

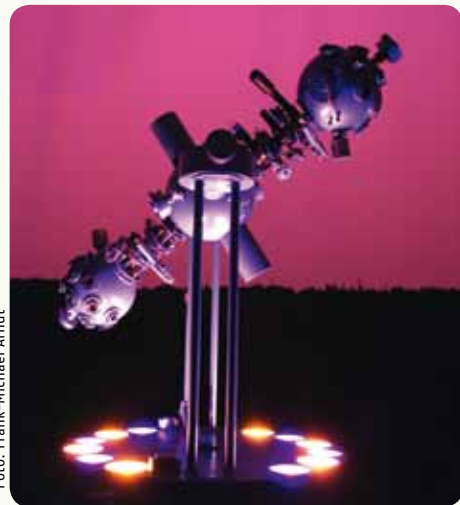


Foto: Frank-Michael Arndt

Das Projektionsgerät zaubert den Sternenhimmel in die Sternwarte.

melsbilder erkunden (jeden zweiten Freitag im Monat am Riesenfernrohr). Tagsüber bietet das Museum der Sternwarte eine Ausstellungen zu aktuellen Themen der Astronomie und Führungen für Besucher jeden Alters durch verschiedenste Themenbereiche.

Auch für die kleinen Sternengucker ist gesorgt – für sie gibt es spezielle Kinderprogramme und auch Geburtstage lassen sich prima unterm Sternenhimmel feiern. Mit dem Programm „Als der Mond zum Schneider kam“ bekommen die jungen Sternforscher spielerisch



Foto: orbital

Ein Training fast wie bei den Großen im orbital im FEZ

in der ältesten Sternwarte Deutschlands (1896) erklärt, warum der Mond mal „dick“ aussieht und mal ganz „dünn“.

### Sonderveranstaltungen in der Archenhold Sternwarte im Winterhalbjahr 2010/2011

#### Jeden Sonntag um 15.00 Uhr Das Treptower Riesenfernrohr

Geschichte und Vorführung der Einstellungsmöglichkeiten des Instruments, Projektion des aktuellen Sternhimmels im Kleinplanetarium. Eintritt: 4,- €, erm., 3,- €

#### 10. Dezember 2010, 14. Januar 2011, 11. Februar und 11. März 2011; 20.00 Uhr Abend am Riesenfernrohr

Beobachtung mit dem längsten Linsenfernrohr der Welt. Es werden Himmelsobjekte nach Jahreszeit und Planetenstand gezeigt nach einleitendem Kurzvortrag. Eintritt: 5,- €, erm. 4,- €

### Familienmission im „orbital“

Im FEZ-Berlin in der Wuhlheide befindet sich ein hochmodernes Raumfahrtzentrum zur internationalen Raumfahrt. Dort wird Kindern ab acht Jahren ein breites Veranstaltungsprogramm mit Vorträgen, Ausstellungen und Führungen rund um das Thema Raumfahrt geboten.

Zu den beliebtesten Angeboten gehören die Kindergeburtstage und die „Familienmission“ – hier wird nach Voranmeldung für die Familie, den Verein oder auch für einen Firmenausflug je nach Alter und Wünschen eine individuelle Mission vom Raumfahrertraining, Experimenten im Raumlabor bis hin zu einem virtuellen Flug zur Raumstation ISS gestrickt. Auch Veranstaltungen für Grund- und Oberschulen stehen auf dem Programm.

### Archenhold Sternwarte Alt-Treptow 1, 12435 Berlin

#### Öffnungszeiten:

Mi-So 14:00 bis 16:30 Uhr; Führungen Do 20 Uhr, Sa und So je 15 Uhr

**Preise:** Museum 2,50 € (erm. 2 €), Führungen 4 € (erm. 3 €)

Nähere Infos: 030/53 60 63-719 und [www.sdtb.de](http://www.sdtb.de)

### orbital Raumfahrt im FEZ Straße zum FEZ, 12459 Berlin

Familienmission und Kindergeburtstage nach Voranmeldung!

**Preise (z.B.):** Familienmission 60 €; Kindergeburtstag 50 €

Nähere Infos: 030/53 071-536  
E-Mail: [orbital@fez-berlin.de](mailto:orbital@fez-berlin.de) und [www.fez-berlin.de](http://www.fez-berlin.de)